

## 40. Sprichwörter.

1. Wer den Armen gibt, leihet dem Herrn. 2. Wohltun trägt Zinsen. 3. Almosengeben armet nicht. 4. Wer gern gibt, fragt nicht lange. 5. Spare in der Zeit, so hast du in der Not. 6. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.

## 41. Das Waldkonzert.

Georg Christian Dieffenbach.

1. Konzert ist heute angesagt  
im frischen grünen Wald;  
die Musikanten stimmen schon; —  
hör, wie es lustig schallt!

Das jubiliert  
und musiziert,  
das schmettert, und das schallt!  
Das geigt und singt  
und pfeift und klingt  
im frischen grünen Wald!

2. Der Distelfink spielt keck vom  
die erste Violin'; [Blatt  
sein Vetter Buchfink nebenan  
begleitet lustig ihn.

3. Frau Nachtigall, die Sängerin,  
die singt so hell und zart;  
und Meister Hänfling bläst dazu  
die Flöt' nach bester Art.

4. Die Drossel spielt die Klarinett',  
der Rab', der alte Mann,  
streicht den verstimmten Brummel-  
baß,  
so gut er streichen kann.

5. Der Kuckuck schlägt die Trom-  
mel gut,  
die Lerche steigt empor  
und schmettert mit Trompeten-  
klang  
voll Jubel in den Chor!

6. Musikdirektor ist der Specht,  
er hat nicht Rast noch Ruh,  
schlägt mit dem Schnabel, spiß und  
lang,  
gar fein den Takt dazu.

7. Verwundert hören Has' und  
Reh  
das Fiedeln und das Schrein,  
und Biene, Mück' und Käferlein,  
die stimmen surrend ein.  
Das jubiliert  
und musiziert,  
das schmettert, und das schallt!  
Das geigt und singt  
und pfeift und klingt  
im frischen grünen Wald!

## 42. Spotte nicht über Krüppel!

Johannes Staub.

Ein armer Mann, der einen Stelzfuß hatte, ging an einer  
Schar Knaben vorüber.

Der schlimme Heinrich lachte über den Krüppel, ging hinkend  
hinter ihm drein und spottete über ihn.

Der Mann wandte sich um und schaute wehmütig auf den  
Spötter. Dann sagte er zu ihm: „Knabe, ich habe als Soldat  
fürs Vaterland gestritten. Mein Bein habe ich in der Schlacht  
durch eine Kugel verloren. Dieser Stelzfuß verdient also deinen  
Spott nicht.“